

STIFTUNGSFOKUS

In der digitalen Reihe „Stiftungsfokus“ bringen wir Stiftungsforschung auf den Punkt: Wir fokussieren auf einzelne Fragestellungen und bereiten aktuelle Themen für Stiftungsvertreterinnen und -vertreter, Medienschaffende, Politikerinnen und Politiker sowie alle am Stiftungswesen Interessierten auf.

Den Stiftungsfokus finden Sie nur online auf den Seiten des Kompetenzzentrums Stiftungsforschung www.stiftungen.org/stiftungsforschung

Nr. 4: Stiftungsfinanzen

*Erhebungsmethode:
Online-Befragung unter
den Teilnehmenden des
StiftungsPanels*

*Erhebungszeitraum:
20. April bis 8. Mai 2015*

*Stiftungen im Panel: 456 im
Erhebungszeitraum*

Rücklaufquote: 40,4 Prozent

*Konzeption, Durchführung und
Analyse: Kompetenzzentrum
Stiftungsforschung im Bundes-
verband Deutscher Stiftungen*

Aktuelle Zahlen zu Stiftungsfinanzen: Ausgaben, Erträge und Renditen

Antje Bischoff, Katrin Kowark und Berenike Wiener

Stiftungen verwalten hierzulande ein geschätztes Kapital von 100 Milliarden Euro. Insgesamt vereinen institutionelle Anleger rund 4 Billionen Euro Kapitalanlagen¹ auf sich. Damit gelten Stiftungen als Leichtgewichte innerhalb dieser Anlegergruppe. Gleichwohl ist das Interesse an Stiftungsfinanzen – besonders vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase – ungebrochen groß. Das liegt zum einem an ihrem immensen Beitrag zum Gemeinwohl und zum anderen an den besonderen Anlageherausforderungen, vor denen Stiftungen per se stehen.

Das Stiftungsrecht gibt den 20.800 rechtsfähigen Stiftungen zwei Handlungsmaximen vor: So sind Stiftungen gefordert, ihr Vermögen ungeschmälert zu erhalten (wobei Experten hier zum realen, also inflationsbereinigten Vermögenserhalt raten) und gleichzeitig ausreichend Erträge für ihre gemeinnützigen Zwecke zu generieren. Die erste Maxime machte Stiftungen über lange Zeit zu konservativen, ja vorsichtigen Anlegern. Zudem bot das Finanzumfeld keinen Anlass zu progressiven Vermögensanlageformen: Noch im Jahr 2000 lag die

¹ www.absolut-research.de, 18.06.2015.

durchschnittliche Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere mit einer Laufzeit von 10 Jahren laut Zahlen der Deutschen Bundesbank bei rund 5 Prozent.²

Doch diese Zeiten sind passé. Die Umlaufrenditen öffentlicher Anleihen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Zudem hat die globale Finanz- und Bankenkrise, die 2007 begann und 2008 ihren Höhepunkt erreichte, zu zahlreichen Erschütterungen geführt.

Welche Folgen diese Entwicklungen an den Finanzmärkten auf Stiftungen und ihre Vermögensanlage haben, wird der Bundesverband Deutscher Stiftungen seitdem regelmäßig gefragt. „Stiftungen sind zäh, sehr zäh“, konstatierte der Vorstandsvorsitzende des Verbandes, Prof. Dr. Michael Göring, auf dem Deutschen Stiftungstag 2015. Er spielte damit nicht nur auf weitaus schwierigere Phasen in der Geschichte der Stiftungen an: So dezimierten Inflation und Weltwirtschaftskrise in den Dreißigerjahren des 20. Jahrhunderts die Zahl der Stiftungen in bisher nicht wieder erreichtem Ausmaß.

Göring nahm auch Bezug auf aktuelle Daten zum Thema, die der Bundesverband Deutscher Stiftungen kontinuierlich erhebt. Der erste Stiftungsfokus zum Thema Vermögensanlage aus dem Jahr 2013³ konnte belegen, dass Stiftungen bis dahin relativ gut durch die Krise gekommen sind. Es gab kaum Stiftungen, die Vermögensverluste realisiert haben. Bei der Mehrzahl der Stiftungen waren zudem die ordentlichen und außerordentlichen Erträge gleich geblieben oder hatten sogar zugenommen.

Mit der nun vorliegenden Ad-hoc-Befragung aus dem StiftungsPanel legt der Bundesverband Deutscher Stiftungen weitere aktuelle Aussagen zu den Hauptthemen Ausgaben, Erträge und Renditen vor.

² www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_details_value_node.html?tsId=BBK01.WU86o8&listId=www_s14o_ito2a, 18.06.2015.

³ Vgl. Bischoff, Antje; Wiener, Berenike: *Stiftungsfokus Nr. 1 Stiftungsfinanzen in Krisenzeiten: Neue Zahlen und Fakten*. Bundesverband Deutscher Stiftungen. Berlin 2013.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Die ordentlichen Erträge haben vielfach abgenommen ...

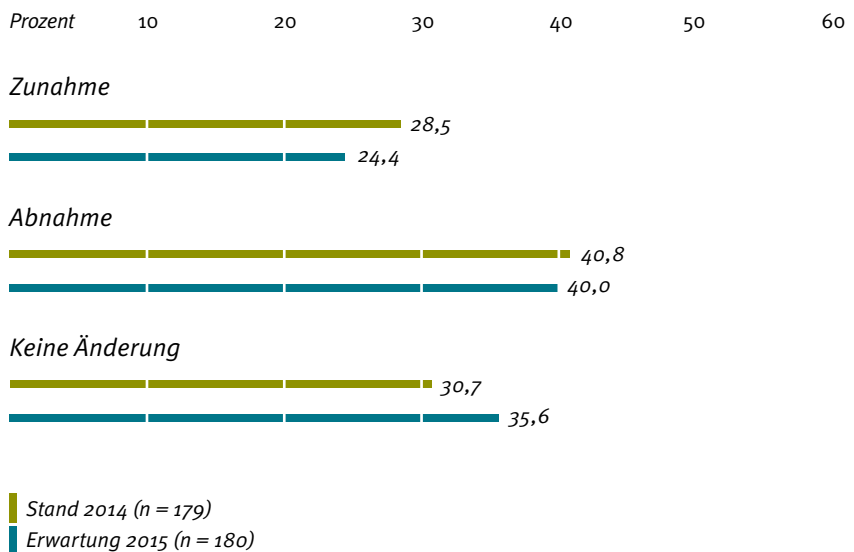
... während die außerordentlichen Erträge häufig gleich geblieben sind

Die ordentlichen Erträge haben 2014 bei mehr als 40 Prozent der Stiftungen abgenommen. Der Prozentsatz derjenigen, die 2015 eine Abnahme erwarten, ist fast ebenso hoch.

Zwar hatten knapp 30 Prozent der befragten Stiftungen im Vergleich zu den letzten beiden Geschäftsjahren eine Zunahme der ordentlichen Erträge zu verzeichnen, über 40 Prozent jedoch eine Abnahme. Der überwiegende Teil der Befragten bleibt skeptisch und erwartet auch 2015 diesbezüglich keine Änderung.

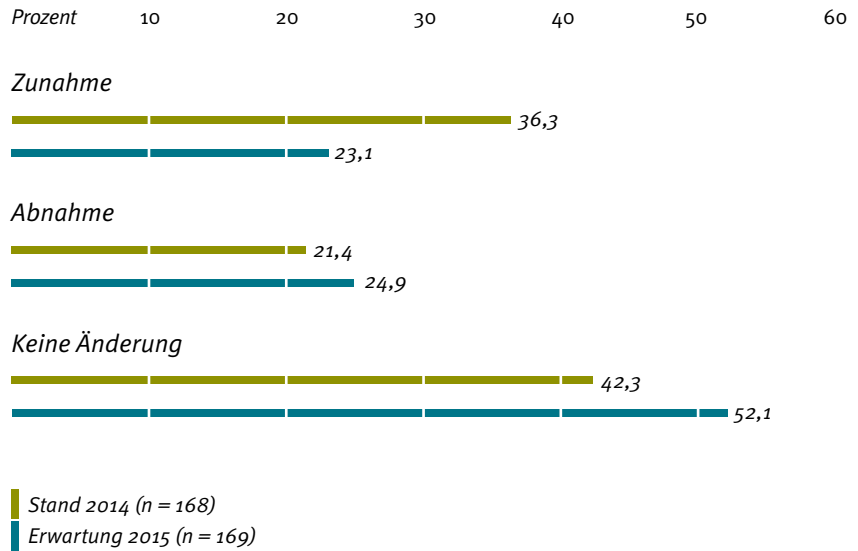
Mehr als die Hälfte der befragten Stiftungen schätzt, dass sich die außerordentlichen Erträge auch 2015 nicht ändern werden. Allerdings hat immerhin über ein Fünftel angegeben, dass sich die außerordentlichen Erträge 2014 im Vergleich zu den letzten beiden Geschäftsjahren verringert haben und fast ein Viertel erwartet dies auch für 2015.

„Haben die ordentlichen Erträge (Zinsen, Dividende, Mieten o.ä.) Ihrer Stiftung in 2014 im Vergleich zu den letzten zwei Geschäftsjahren voraussichtlich: abgenommen, zugenommen oder sind sie gleich geblieben?“
„Erwarten Sie, dass die ordentlichen Erträge des Vermögens Ihrer Stiftung im Jahr 2015 voraussichtlich: zunehmen, abnehmen oder gleich bleiben?“
in Prozent



Über ein Drittel der Stiftungen konnte 2014 bei den außerordentlichen Erträgen eine Zunahme verzeichnen und mehr als ein Fünftel erwartet dies auch für 2015.

„Haben die außerordentlichen Erträge (realisierte Kursgewinne) Ihrer Stiftung in 2014 im Vergleich zu den letzten zwei Geschäftsjahren voraussichtlich: abgenommen, zugenommen oder sind sie gleich geblieben?“
 „Erwarten Sie, dass die außerordentlichen Erträge des Vermögens Ihrer Stiftung im Jahr 2015 voraussichtlich: zunehmen, abnehmen oder gleich bleiben?“
 in Prozent



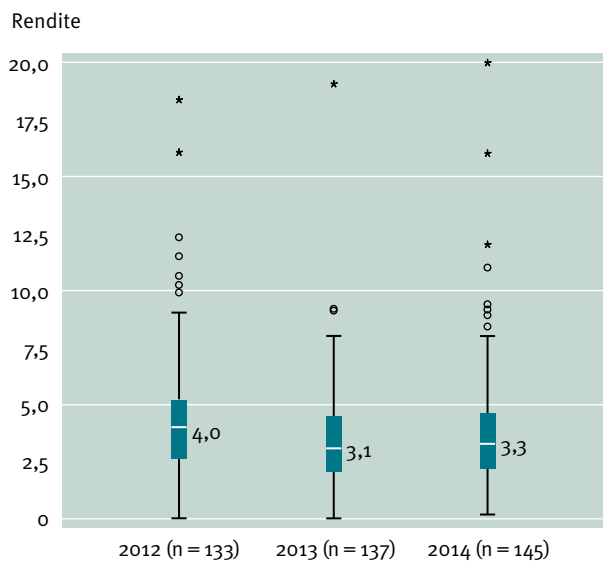
Die Mehrheit der Stiftungen erwirtschaftet geringe Renditen

Der Median der Rendite liegt zwischen 3,1 und 4 Prozent.

Der Median der erwirtschafteten Renditen liegt insgesamt bei höchstens 4,0 Prozent. Dieser Wert wurde 2012 erzielt. Wird allerdings nur die sehr kleine Gruppe der Stiftungen mit einem Kapital von mehr als 100 Million Euro betrachtet (n=11), sieht es anders aus: Hier lag der Median 2014 bei 6,0 Prozent.

„Wie hoch war die Rendite im Jahr: 2012, 2013, 2014?“
 in Prozent

50 Prozent der Fälle haben Werte innerhalb des blauen Kastens. Der waagerechte Balken ist der Median, * und o sind Extremwerte bzw. Ausreißer.



„Große“ Stiftungen erwirtschaften etwas höhere Renditen als „kleine“*. Der Unterschied ist jedoch nicht signifikant.

„Wie hoch war die Rendite im Jahr: 2012, 2013, 2014?“ in Prozent

	Mittelwert**			Median			n		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Alle Befragten	4,4	3,6	3,8	4,0	3,1	3,3	133	137	145
Bis 1 Mio. Euro Kapital	4,1	3,6	3,5	3,6	3,0	3,0	61	64	69
Über 1 Mio. Euro Kapital	4,6	3,7	4,0	4,1	3,5	3,5	72	73	76

* Wenn im Folgenden von kleinen Stiftungen gesprochen wird, so sind damit Stiftungen mit einem Kapital von unter 1 Mio. Euro gemeint.

** Mittelwertvergleiche ergeben in keinem der drei Jahre signifikante Unterschiede zwischen „großen“ und „kleinen“ Stiftungen, Mann-Whitney U-test, $p < 0,05$.

Vermögens- und Buchwertverluste halten sich in Grenzen

Die Mehrheit der befragten Stiftungen hat weder mit Vermögens- noch mit Buchwertverlusten zu kämpfen: Vermögensverluste haben nur 16,2 (2013) bzw. 17,2 (2014) Prozent realisiert, Buchwertverluste gab es bei 16,4 (2013) bzw. 15,8 (2014) Prozent. Der Median der Buchwertverluste betrug in beiden Jahren jeweils 0,8 Prozent des Stiftungsvermögens (n=24). Allerdings haben 23,6 Prozent der Stiftungen mit einem Kapital über 1 Million Euro angegeben, dass 2013 in ihrer Stiftung Buchwertverluste aufgetreten sind.

Der Anteil der Stiftungen, der Vermögens- oder Buchwertverluste zu verzeichnen hatte, ist gering. Er ist allerdings bei „großen“ Stiftungen höher als bei „kleinen“.

„Gab es realisierte Vermögensverluste im Jahr ...?“ in Prozent

		Alle Befragten	Bis 1 Mio. Euro Kapital	Über 1 Mio. Euro Kapital
2013	ja	16,2	12,9	19,1
	nein	83,8	87,1	80,9
	n =	179	85	94
2014	ja	17,2	16,3	18,1
	nein	82,8	83,7	81,9
	n =	180	86	94

„Gab es Buchwertverluste im Jahr ...?“ in Prozent

		Alle Befragten	Bis 1 Mio. Euro Kapital	Über 1 Mio. Euro Kapital
2013	ja	16,4	8,5	23,6
	nein	83,6	91,5	76,4
	n =	171	82	89
2014	ja	15,8	13,6	17,8
	nein	84,2	86,4	82,2
	n =	171	81	90

Viele Stiftungen wollen ihre Ausgaben zur Zweckverwirklichung auf dem aktuellen Niveau halten oder sogar erhöhen

Bei mehr als 40 Prozent der befragten Stiftungen sind die Ausgaben zur Zweckverwirklichung 2014 gestiegen. Ein Viertel plant eine Erhöhung der Ausgaben für 2015 ein.

Nur bei etwa einem Fünftel der befragten Stiftungen haben sich die Ausgaben zur Zweckverwirklichung 2014 gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vorjahre verringert, dagegen beabsichtigen fast 60 Prozent, die Ausgaben weiterhin auf dem gleichen Niveau zu halten.

„Sind die Ausgaben zur Zweckverwirklichung 2014 im Vergleich gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vorjahre: gestiegen, gleich geblieben oder gesunken?“

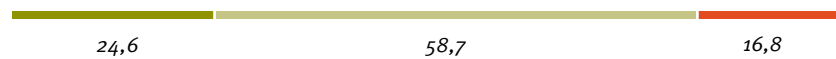
„Planen Sie, die Ausgaben der Stiftung zur Zweckverwirklichung: zu erhöhen, auf dem aktuellen Niveau zu halten oder zu senken?“
in Prozent

Prozent 20 30 40 50 60 70 80 90 100

Ausgaben zur Zweckverwirklichung ... (n = 178)



Geplant, Ausgaben zur Zweckverwirklichung ... (n = 179)



- gestiegen / zu erhöhen
- gleich geblieben / auf dem aktuellen Niveau zu halten
- gesunken / zu senken

FAZIT

Der Stiftungsfokus „Aktuelle Zahlen zu Stiftungsfinanzen: Ausgaben, Erträge und Renditen“ liefert neue Aussagen zur momentanen Situation der Stiftungen in Bezug auf die Vermögensbewirtschaftung. Die nun vorgelegten Zahlen sollen die Debatte und die weitere Professionalisierung im Sektor weiter vorantreiben.

So heterogen wie der Stiftungssektor selbst, stellt sich auch die Finanzlage der Stiftungen dar. Verallgemeinernde Aussagen sind nur schwer zu treffen, es bleibt die Notwendigkeit der Einzelbetrachtung jeder Stiftung mit ihrer spezifischen Besonderheit im Investitionsverhalten.

Dennoch lassen sich folgende Ergebnisse als wesentlich herausstellen:

1 Stiftungen wollen Schlagkraft beibehalten und sparen nicht an den Zweckausgaben.

Stiftungen schränken trotz der Hemmnisse der Niedrigzinspolitik ihren Beitrag für das Gemeinwohl nicht ein. Annähernd 60 Prozent der Befragten planen, die Ausgaben zur Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke auf dem aktuellen Niveau zu halten, jede vierte Stiftung will die Ausgaben gar erhöhen.

Diese Ergebnisse überraschen, so stellt doch die Absicht, das Förderniveau stabil zu halten, gerade in der angespannten Ertragssituation eine immense Herausforderung dar. Eine Herausforderung, die Stiftungen – noch ist ein Ende der Niedrigzinsphase nicht absehbar – wohl noch eine Weile in ihrem Handeln begleiten wird. Über die Lösungswege, die Stiftungen hier gehen und gehen werden, kann nur spekuliert werden. Um die Ausgaben für die Zwecke stabil zu halten, sind viele Stiftungen auf andere Einnahmequellen angewiesen. Ein Großteil der Stiftungen setzt hier verstärkt auf Fundraising: Schon jetzt machen Spenden 10 Prozent der Einnahmen von Stiftungen aus.⁴ Auch stellen Stiftungen, dies zeigen Rückmeldungen an den Bundesverband in Gesprächen und bei Veranstaltungen, (Verwaltungs-)Kosten, insbesondere auch Kosten der Vermögensanlage (Stichwort Ausgabeaufschläge), auf den Prüfstand. Im Bereich der operativen Tätigkeit bzw. der Fördertätigkeit schöpfen Stiftungen zunehmend beispielsweise über Kooperationen Potenziale zur Effektivitätssteigerung aus.⁵

2 Renditen bieten Luft nach oben. Vor allem größere Stiftungen holen mehr raus.

Der Median der Renditen im Jahr 2014 liegt bei 3,3 Prozent. Die Befragung im StiftungsPanel ergab zudem, dass Stiftungen mit einem Vermögen von mehr als 100 Millionen Euro im Durchschnitt eine Rendite von 6 Prozent erzielen können.

„Für die Minderheit der Stiftungen mit der Mehrheit des Geldes war es ein gutes Jahr“, konstatiert auch Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Er verweist außerdem darauf, dass

⁴ Vgl. Bundesverband Deutscher Stiftungen: Zahlen, Daten, Fakten zum deutschen Stiftungswesen. Berlin 2014.

⁵ Vgl. Bischoff, Antje; Wiener, Berenike: Stiftungsfokus Nr. 1 Stiftungsfinanzen in Krisenzeiten: Neue Zahlen und Fakten. Bundesverband Deutscher Stiftungen. Berlin 2013.

größere Stiftungen naturgemäß mehr Ressourcen für die Vermögensanlage haben und zweitens häufig als unternehmensverbundene Stiftungen oder von der wirtschaftlichen Prosperität der Unternehmen profitieren. Kleineren Stiftungen stehen hingegen oft nur standardisierte Produkte mit geringen Ertragsaussichten zur Verfügung. Umso wichtiger ist es, dass sich Stiftungen vernetzen und den Austausch untereinander intensivieren. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen wird dies weiter durch Publikationen und Veranstaltungen unterstützen.

3 Die Ertragssituation bleibt angespannt, aber die Stiftungsvermögen selbst schwächeln nicht.

41 Prozent der Befragten verzeichneten im Jahr 2014 abnehmende ordentliche Erträge. Diesen stehen jeweils rund 30 Prozent der befragten Stiftungen gegenüber, die keine Änderungen der Erträge bzw. steigende Erträge verbuchen konnten. Nur wenige Stiftungen sind von Vermögens- bzw. Buchwertverlusten betroffen.

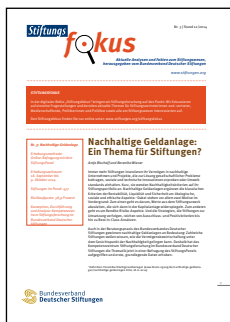
Was bedeutet das für den Stiftungssektor? Ausreichend Erträge für das Gemeinwohl zu generieren, bleibt herausfordernd. Nur wenn die Erträge stabil bleiben, können Stiftungen im Sinne des Stifterwillens für die gute Sache aktiv eintreten. Die Wege, die Stiftungen dafür zunehmend gehen, sind unter Punkt 1 beschrieben.

Eine gute Nachricht ist, dass die Stiftungsvermögen der befragten Stiftungen nicht schwächeln, und wenn, dann nur in geringem Maße. Hinzu kommt, dass vermutlich Stiftungen insgesamt vermehrt durch Zustiftungen gestärkt werden – wenn auch über deren Höhe kaum etwas bekannt ist. Dazu besteht künftig Forschungsbedarf. Gleiches gilt für den Treuhandstiftungssektor: Zwar gibt es hier noch viele Unbekannte, doch scheint es, dass Treuhandstiftungen, auch „Stiftung light“ genannt, vor dem Hintergrund gestiegener Herausforderungen in der Verwaltung an Popularität gewinnen.

Die anstehende Gesetzesreform⁶, die Zusammenlegungen und Zulegungen von Stiftungen in den Blick nimmt, ist ein zusätzlicher Meilenstein. So kann der Stiftungssektor – auch in Anbetracht der Niedrigzinsphase – gestärkt und seine Potenziale können gesteigert werden. Nicht zuletzt fließt über die hohe Zahl der Neugründungen – im Jahr 2014 waren es 691 Stiftungen – jedes Jahr wieder neues Kapital in den Sektor.

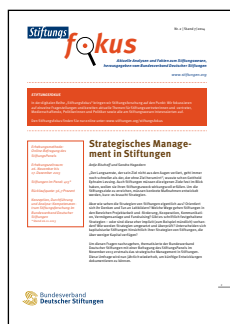
⁶ Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe diskutiert momentan über Änderungen im Stiftungsrecht, die unter anderem die Gestaltungsfreiheit von Stifterinnen und Stiftern nach Stiftungerrichtung vergrößern sollen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen wurde zu einer Stellungnahme aufgefordert (www.stiftungen.org/positionen). Mit dem ersten Referentenentwurf wird im Herbst 2015 gerechnet.

PUBLIKATIONEN UND LINKS



Antje Bischoff, Berenike Wiener
Nachhaltige Geldanlage: Ein Thema für Stiftungen?
Stiftungsfokus Nr. 3

Bundesverband Deutscher Stiftungen
2014 | 10 Seiten
Nur online unter:
www.stiftungen.org/shop



Antje Bischoff, Sandra Hagedorn
Strategisches Management in Stiftungen
Stiftungsfokus Nr. 2

Bundesverband Deutscher Stiftungen
2014 | 20 Seiten
Nur online unter:
www.stiftungen.org/shop



Antje Bischoff, Berenike Wiener
Stiftungsfinanzen in Krisenzeiten
Stiftungsfokus Nr. 1

Bundesverband Deutscher Stiftungen
2013 | 11 Seiten
Nur online unter:
www.stiftungen.org/shop

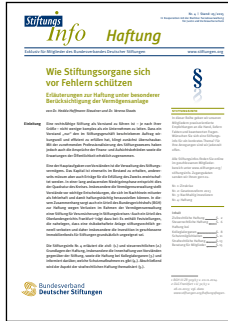


Hans Fleisch
Stiftungsmanagement. Ein Leitfaden für erfolgreiche Stiftungsarbeit
StiftungsRatgeber Band 4

Bundesverband Deutscher Stiftungen
2013 | 188 Seiten
19,80 Euro* | Mitgliederpreis 16,80 Euro*
ISBN: 978-3-941368-50-7
Bestellbar (auch als E-Book) unter:
www.stiftungen.org/shop

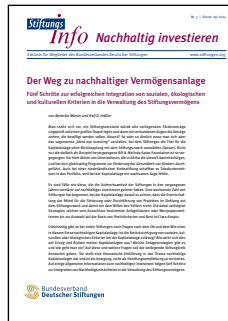
*zzgl. 3,00 Euro Versandkostenpauschale

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER DES BUNDESVERBANDES DEUTSCHER STIFTUNGEN



Hedda Hoffmann-Stuedner, Verena Staats
Wie Stiftungen sich vor Fehlern schützen
StiftungsInfo Nr. 4 „Haftung“

Bundesverband Deutscher Stiftungen
2015 | 16 Seiten
Nur für Mitglieder unter:
www.stiftungen.org/login



Berenike Wiener, Rolf D. Häbeler
Der Weg zu nachhaltiger Vermögensanlage
StiftungsInfo Nr. 3 „Nachhaltig investieren“

Bundesverband Deutscher Stiftungen
2014 | 24 Seiten
Nur für Mitglieder unter:
www.stiftungen.org/login

Weitere Informationen zum Thema:
www.stiftungen.org/finanzen

Ihre Fragen beantworten:

Berenike Wiener

Vermögensanlage
berenike.wiener@stiftungen.org

Dr. Verena Staats

Juristische Beratung
verena.staats@stiftungen.org

Dr. Antje Bischoff

Kompetenzzentrum Stiftungsforschung /StiftungsPanel
antje.bischoff@stiftungen.org

Katrin Kowark

Presse
katrin.kowark@stiftungen.org

Impressum:

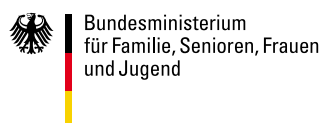
Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V. | Haus Deutscher Stiftungen
Mauerstraße 93 | 10117 Berlin | Telefon (030) 89 79 47-0 | Fax -11
www.stiftungen.org

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Hans Fleisch | Generalsekretär

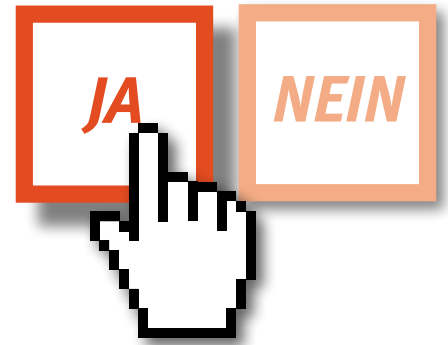
Redaktion: Dr. Antje Bischoff, Katrin Kowark, Dr. Verena Staats,
Berenike Wiener

*Unser Dank gilt allen Stiftungen, die sich an der Erhebung beteiligt haben,
sowie den Förderern des StiftungsPanels.*

Gefördert von:



Stiftungs Panel



**Machen Sie mit beim StiftungsPanel –
und tragen Sie zur langfristigen
Erforschung des Stiftungswesens bei!**

- für alle Stiftungen
- bis zu 4 Befragungen im Jahr
- 10 bis 15 Fragen
- die Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben
- vorab Befragungsergebnisse für registrierte Teilnehmer

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats – Prof. Dr. Sebastian Braun, Prof. Dr. Marc Eulerich, Prof. Dr. Rainer Hüttemann, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Prof. Dr. Berit Sandberg, Prof. Dr. Annette Zimmer – bringen ihre Expertise bei der Erarbeitung der Studien ein.

Registrieren Sie sich unter

stiftungen.org/stiftungspanel

Kontakt: Kompetenzzentrum Stiftungsforschung
Im Bundesverband Deutscher Stiftungen
Telefon (030) 89 79 47-12
panel@stiftungen.org
stiftungen.org/stiftungspanel

Unser Dank gilt: